



# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Innere Medizin, Zusammenfassung für alle Kliniken

#### Evaluierter Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009

<b>Asklepios Klinik Bad Oldesloe (n = 3)</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Qualität des PJ-Unterrichts, Reanimationskurs</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterricht findet zu selten statt (da nur wenige PJ'ler im Haus sind)</li></ul>
<b>Medizinische Klinik Borstel (n = 2)</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Man kann viel lernen, hoch motivierte Anleiter</li><li>• Aufgrund „kurzer Wege“ sind Einblicke in alle Bereiche der Klinik möglich</li></ul>
<b>Curschmann-Klinik Timmendorf (n = 2)</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Engagiertes Team, dem der Lernerfolg der PJ'ler wichtig ist</li><li>• Viele Rotationen möglich</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rahmenbedingungen: Fahrtkostenzuschuss gering, kostenlose Verpflegung wurde abgeschafft</li></ul>
<b>Krankenhaus Großhansdorf (n = 5)</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sehr engagierter PJ-Beauftragter → individuell abgestimmte Rotation möglich</li><li>• Ganzes Team inkl. Chefarzt um gute Lehre und Integration der PJ'ler bemüht</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rahmenbedingungen: kein eigener Arbeitsplatz, kein Fahrkostenzuschuss, unflexible Küche</li></ul>
<b>Klinikum Itzehoe (n = 2)</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rahmenbedingungen: Unterkunft, Essen, technische Ausstattung, u.ä.</li><li>• Gute Arbeitsatmosphäre, engagiertes Team</li></ul>
<b>Klinikum Neustadt (n = 11)</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rahmenbedingungen: gute Arbeitszeiten, viele Rotationsmöglichkeiten, u.ä.</li><li>• Möglichkeit, eigene Patienten zu betreuen und dabei gutes Feedback/Anleitung zu bekommen</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wenn wenig PJ'ler im Haus sind, zu viel Zeitverlust durch Routinearbeiten (Blutabnahmen etc.)</li><li>• Lerneffekt hängt stark vom Mentor ab (manche wenig motiviert, andere sehr)</li></ul>
<b>DRK Klinik Mölln-Ratzeburg (n = 4)</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Engagiertes Ärzteteam, das viel Lehre macht (EKG-Kurs, Sono-Kurs, gute klinische Visite, etc.)</li><li>• Viele Rotationen und Einblicke in Funktionen in individueller Absprache möglich</li><li>• Viel selbständige Arbeit mit Feedback möglich</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kein Fahrtkostenzuschuss</li></ul>
<b>Sana Kliniken Eutin (n = 9)</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gute, praxisorientierte PJ-Seminare (auch interdisziplinär)</li><li>• Viele individuell gestaltbare Rotationsmöglichkeiten, Mitfahrt beim NEF möglich</li><li>• Möglichkeit, Spätdienste mit Freizeitausgleich zu leisten</li><li>• In den meisten Bereichen gute Arbeitsatmosphäre, engagiertes Team</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auf Station oft so viele Routinearbeiten, dass die PJ'ler nicht an der Visite teilnehmen können</li></ul>
<b>Sana Kliniken Lübeck (n = 5)</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• gute Arbeitsatmosphäre, engagiertes Team, das um Lehre bemüht ist</li><li>• EKG-Kurs</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schlechte Verpflegung</li></ul>
<b>UK S-H Lübeck (n = 32)</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Viele Stationen (LA13, 44b, 43l, 43b, 41b, 8): gute Arbeitsatmosphäre, engagiertes Team</li><li>• Wöchentliches stationsübergreifendes PJ-Seminar</li><li>• Intensivstation: Man kann viele (auch komplexere) Fertigkeiten unter Anleitung üben.</li><li>• Psychosomatik: Man kann eigene Patienten längerfristig betreuen</li><li>• Rotation nach 8 Wochen mit relativ freier Stationswahl</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zu wenig interne Fortbildungen/organisierte Lerneinheiten auf den einzelnen Stationen</li><li>• Manche Stationen (44b, 43b, 12/11a): unfreundliches ärztliches oder pflegerisches Personal</li><li>• Auf vielen Stationen (44b, 43l, 43b, 42c, 41b) zu viele Routinearbeiten → oft keine Teilnahme an der Visite möglich</li><li>• Auf manchen Stationen sehr beengte Raumverhältnisse</li></ul>
<b>Westküstenklinikum Heide (n = 5)</b>	
Gut war:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rahmenbedingungen: Unterkunft, Sportmöglichkeiten, Fahrtkostenzuschuss, u.ä.</li><li>• Rotation durch verschiedene Funktionen, Stationen und NEF-Einsatz</li></ul>
Zu verbessern:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zu viele Routinearbeiten (Blutabnahmen etc.)</li><li>• Wenig Engagement der Chef- und Oberärzte in der PJ-Ausbildung</li></ul>